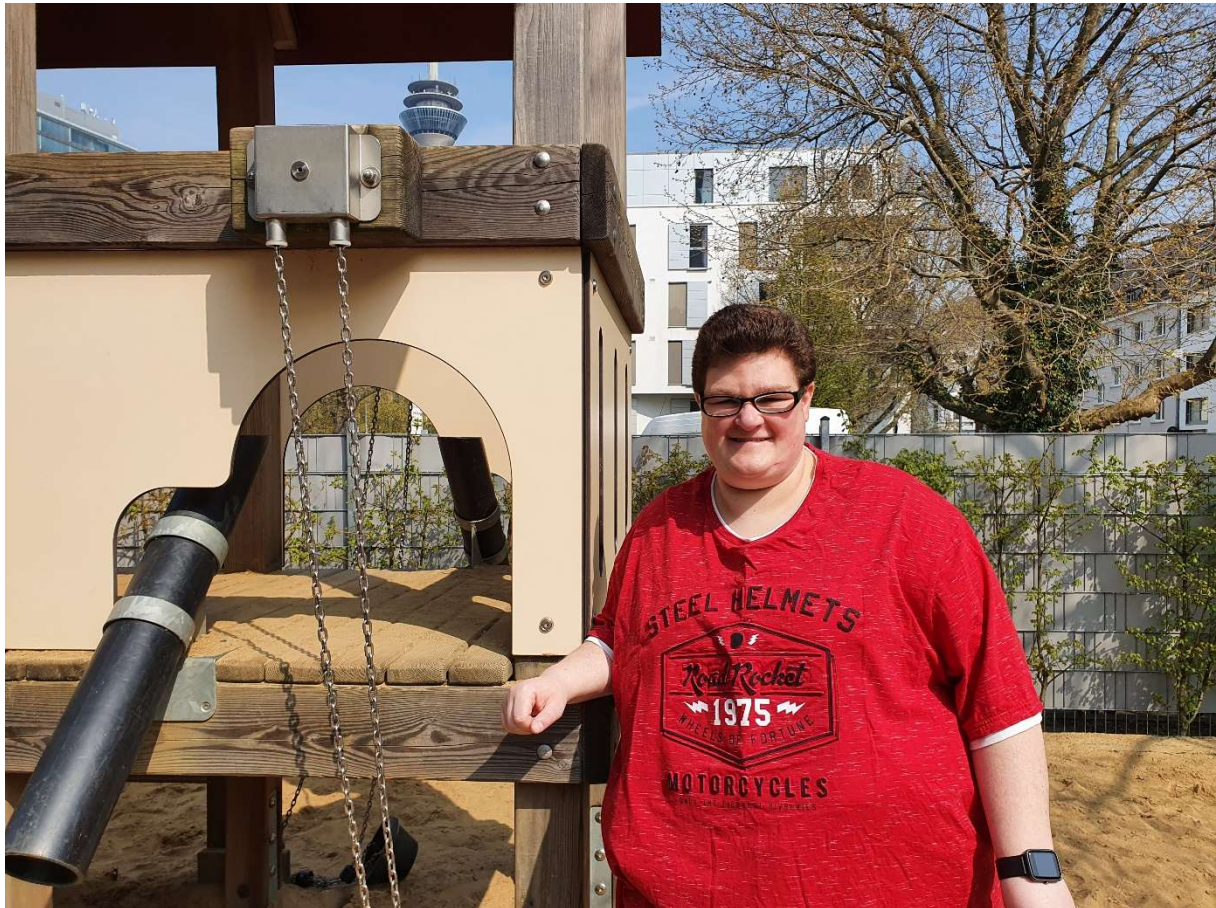


Von der Werkstatt ins Kinderparadies

Jennifer Pfeiffer ist 35 Jahre alt und wird von allen „Jenny“ genannt.

Seit 2004 hat sie in der Werkstatt gearbeitet, davon lange Zeit in der Küche und Kantine der Regionaldirektion. Auch das war schon ein Arbeitsplatz außerhalb der WfaA.

Und Jenny war sogar schon einmal die Venetia von unserem Karnevalsverein „Gemeinsam Jeck“!



Im November 2020 ist sie zum „Kinderparadies am Stadttor“ auf einen betriebsintegrierten Arbeitsplatz (BiAp) gewechselt. Vorher hat sie drei Monate lang ein Praktikum gemacht, um alles kennenzulernen. Danach hat sie sich entschieden dort zu bleiben, weil es ihr so gut gefallen hat.

Das „Kinderparadies“ ist eine Kindertagesstätte. Dort sind die Kinder tagsüber, es wird gespielt und gemeinsam gegessen. Es gibt 4 Gruppen mit Kindern, die dort betreut werden. Sie haben eigene Gruppenräume, eine Turnhalle und alle zusammen einen großen Spielplatz.

Jenny arbeitet in der Küche und ist auch für die Wäsche zuständig.

„Ich räume mehrmals am Tag die Spülmaschine ein und aus“, sagt sie. Bei über 60 Kindern im „Kinderparadies“ kommt da schon einiges an Geschirr zusammen.

Jenny sorgt auch dafür, dass alle Kinder saubere Lätzchen haben. Sie bedient die Waschmaschine und den Trockner, legt die Wäsche zusammen.

Das Mittagessen, das angeliefert wird, bereitet sie für jede Gruppe vor. „Sie brauchen Geschirr, Getränke, das alles stelle ich auf Servierwagen bereit“, erzählt Jenny. „Die Kinder holen sich das Essen dann selbst ab.“



Am liebsten mag sie es aber, für die Kinder Snacks zuzubereiten. Da wird frisches Gemüse geschnibbelt, Joghurt selbst angerührt oder auch Pumpernickel mit Frischkäse bestrichen.

Die Kinder lieben Jenny. Ganz besonders, wenn sie Waffeln backt und der verführerische Duft durch die ganze KiTa zieht. Aber auch die Kollegen und ihre Chefin wollen Jenny nicht missen.

„Es war ein großer Sprung in meinem Leben, der Sprung auf den allgemeinen Arbeitsmarkt“, sagt Jenny, „die Arbeit macht mir viel Spaß und ich mag die Kinder und die Kolleginnen sehr!“

Zu Anfang gab es eine Anleiterin an Jennys' Seite, die ihr alles gezeigt und erklärt hat. „Ich habe alles gelernt in dieser Zeit.“

Mittlerweile kann Jenny ihre Arbeit aber ganz allein und ohne Unterstützung machen. Darauf ist sie sehr stolz.

Es ist ihr fester Wunsch, im „Kinderparadies“ zu bleiben, vielleicht auch irgendwann einmal ganz dorthin zu wechseln.

Dann würde sie die WfaA verlassen und eine Festanstellung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt haben.

Viel Erfolg, liebe Jenny!

